

barriere freiheit

Nicht nur ein Thema für Programmierer



Viel diskutiert aber wenig beachtet – so kann die "Barrierefreiheit" im Internet umschrieben werden. Kommunen müssen, Verbände sollten und andere Anbieter können sich damit befassen. Aber: Noch gibt es keine absolut verbindlichen Standards, schon gar nicht durch Normen oder Gesetze geregelt. Und vorhandene Empfehlungen sind teilweise widersprüchlich. Für Bundesbehörden gilt eine Richtlinie aus dem Jahr 2000, die BITV (Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung). Umso wichtiger ist es, dass Sie selbst Barrierefreiheit für Ihren Auftritt definieren – und dabei sind wir Ihr kompetenter Partner.

Wir haben Erfahrung

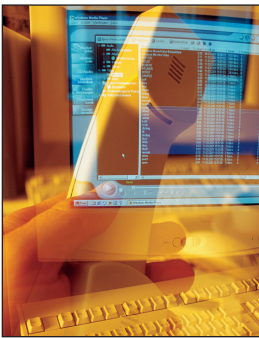
Die NOLIS GmbH befasst sich schon seit rund zwei Jahren intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit. Wir haben unterschiedlichste Lösungsansätze erprobt und umgesetzt. Grundsätzlich werden die Regeln nach BITV / RVO § 11 BGG eingehalten. Ebenso setzen wir WC3 und deren Richtlinien (Web Content Accessibility Guidelines 1.0) als Maßstab.

Als Dienstleister für Kommunen müssen wir uns dauerhaft mit dieser Thematik auseinandersetzen. Zudem haben wir im vorigen Jahr ein mit Mitteln aus "Leader++" gefördertes Projekt zum Thema "Betreute Ferien", also Reisen für Menschen mit Behinderungen aller Art, umgesetzt.

Abgestimmter Standard

Mittlerweile bieten wir im Standard "NOLIS-barrierefrei-2005" einen integrierten Lösungsansatz, der selbstverständlich vom Auftraggeber auch inhaltlich verändert werden kann. Die wesentlichen Eckdaten dieses Standards:

- ▶▶ **Strikte Trennung von Text und Layout**
Eine zwingende Voraussetzung für einen barrierefreien Internet-Auftritt ist die konsequente Trennung zwischen Inhalten und Layout-Vorgaben. Nur so lassen sich ständige Umschaltbarkeit der Darstellung (siehe Rückseite) und Vorlesbarkeit in die Praxis umsetzen.
- ▶▶ **Variable Schriftgrößen**
Mit unterschiedlicher Bedienung (Scrollrad, Tastatur, Mauszeiger) kann die Größe der Schrift variabel eingestellt werden. Dies geschieht durch den User unabhängig vom gewählten Layout.



» An jede Behinderung angepasst

Wir setzen mit NOLIS-barrierefrei-2005 nicht auf getrennte Versionen ("normal" und "Nur Text"), sondern integrierte Barrierefreiheit, also ständige Umschaltbarkeit zwischen verschiedenen Darstellungs-Modi.

- ▶ normal
- ▶ schwarz-weiß für Farbenblinde
- ▶ Kontrastreich für Sehschwache mit blau-gelb-Kontrast
- ▶ linearer Text für Blinde

Diese Darstellungsoptionen regeln wir durch den konsequenten Einsatz von CSS und semantischem HTML.

» Alternativtexte

Die grundsätzliche Verwendung von Alternativtexten bei grafischen Elementen ist wesentliches Merkmal der Barrierefreiheit. Unser CMS ist so programmiert, dass der Redakteur beim Einstellen von Bildern und Grafiken intuitiv aufgefordert wird, diese Alternativtexte einzugeben.

» Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Der Test der Vorlesbarkeit durch einen empfohlenen Screenreader ist für uns selbstverständlich.

» Lineare Struktur der Seiten und des Auftritts

Wir verzichten auf verschachtelte Strukturen. Ein Beispiel dafür ist die im CMS integrierte Möglichkeit, weiterführende Links, Downloads und Ansprechpartner jeweils an gleicher Stelle auf allen Inhaltsseiten zu positionieren.

» Information statt Animation

Soll eine Internetseite barrierefrei sein, so verzichten unsere Grafik-Spezialisten auf Animationen und andere zeitunabhängige Aktualisierungen.

» Importierte Texte werden barrierefrei

Der Editor in unserem CMS entfernt automatisch fremde Steuerzeichen und Auszeichnungen, z.B. beim Import von Texten aus Word-Dateien. Dadurch werden die Verwendung der Texte mit CSS in verschiedenen Darstellungen und auch die Vorlesbarkeit gewährleistet.

Barrierefreie Formulierungen – Wir beraten Sie

Barrierefreiheit im Internet ist mehr als die Umsetzung technischer Richtlinien. Die stellt nur die Basis für barrierefreie Inhalte dar.

Wir beraten Auftraggeber/Anwender im Hinblick auf die sprachliche Ausgestaltung der Inhalte. Barrierefreie Internetauftritte sollen auch Rücksicht auf Menschen mit geringem Bildungsstand, geistigen Behinderungen, höherem Alter und ähnlichen Faktoren nehmen. Dies geschieht durch eine einfache Sprache, Verzicht auf Fremdwörter oder kurze Sätze.